This property of the design of the state of Unter Rrengband 15 .# plerteljabri.

Abholer monntl. 70 d, niertell. 2.10 .# Durch Trager und Agenturen: Bonatl. 80 J, vierjahrl. 2.40 .K. frei ins Saus.

Durch bie Boft: Monatt. 1 M, piertelj. 8 M (obne Befiellgebühr).

482 Abend-Alusgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaktion: Rikolasftrage 11. Filialen: Manritinsftrage 12 und Bismardring 29.

Montag, 21. Geptember 1914.

Die Rolonelgelle in Biesbaben 20 3. Deutschland 80 3, Mustand 40 8.

Offr Abenbausgabe bis 1 lift mittags. Morgenausgabe bis 7 lift abenbs.

Bernfprecher: Juferate und Abonnement: Rr. 190, Rebaltion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Dom Kriege.

Rreug- und Querfahrten durch Belgien.

3m Militargug nach Anglenr .- Die fampfluftigen Truppen. Das geheimnisvolle "Murmeln" in Lüttich. — Trügerifche hoffnungen auf ben Ausfall aus Antwerpen. - Das Friib: ftud in Ramur. - Die Gehnfucht nach bentichen Beitungen.

Bon Balther Riffen. Bir eröffnen mit biefem Bericht eine Reibe bon Darftellungen unferes mit beborblicher Be-nehmigung nach Belgien entfanbten Conderbericht-

(3m Muto nad Deutschland beforbert.)

Bir hatten von den Berliner Beborden Auftrage für bas neue Gouvernement in Bruffel übernommen. Aachen borte ber Berfonenvertebr auf und wir ftanden vor ber Bahl, ein Militärauto ober einen Militärgug au benuben. Da wir erft einige Tage später in Bruffel erwartet wurden, wählten wir den letteren Beg. Es ging gerade Fußartillerie ab, und wir ftiegen in einen Baggon, in welchem wir, neben sechs Pferden und zwei Mann, die einzigen Passagiere waren. Bir liegen uns auf dem weigen Stroh an den geöffneten Schiebeturen nieder, und während uns die Rosse ab und zu in den Raden niesten, borchten wir auf die Ariegsgeschichten der braven Kann, biere. Die Raiden katten kareitet gehalfen einen dan genichten. niere. Die Beiden batten bereits geholfen, einen ber groß-ten Siege biefes Rrieges gu erfampfen und fubren jebt, von ungeheuren Eindrücken innerlich bedrängt, wie träumend ins Blaue. Mit rotbraunen Gesichtern und dem merfwürdig tiesen und bobrenden Blid aller derer, die ichon im Feuer gestanden haben, sasten sie da und wühlten mit schweren Geise in ihren Erinnerungen. Sie waren durch fremde Länder und Städte gezogen, deren Ramen fie nie gewußt oder nicht mehr behalten hatten, nur von dem einen duntsen Bunsch erfüllt zu seen, pormarts au geeinen bunflen Bunich erfullt, au fiegen, vorwarts au ge-Ben, jebes hindernis ju gerftoren. Jest auf der langen Gabrt famen fie jum erftenmal ein bifchen jur Befinnung, dachten baran, daß fie einen Zivilberuf befagen, Frau und dachten daran, daß sie einen Zivilberus beiagen, irrau und Kinder. Aber das flog an ihnen vorbei, wie Bilder von gestern; die Babrheit, das war der morgige Tag, das war der Krieg. Sie wußten nicht, wohin sie subren, wie es feiner in diesem endlos kingen Zuge wußte, es lag ihnen auch nicht sonderlich viel daran, es zu ersabren. Sie gin gen gegen den Feind; in was für Unisormen der stedte, war ihnen gleichgiltig. Allerdings versicherte der Eine nach längerem Gritbeln, daß er, was ihn beträfe, wenn er einen Bunsch aussprechen dürse, am liebsten eine wenn er einen Bunich aussprechen durfe, am liebsten eine tietne Bassersahrt nach England unternehmen würde. Auf Engländer ichöffe er sehr, gern, Kurz vor Lüttich, auf dem Bahnhof Angleur, wurde der Jug nach einer anderen Richtung umgeleitet. Da mie best Justich, wurden weren mir germungen, gust

Da wir fiber Luttich mußten, waren wir gezwungen, aus-dufteigen. Zwischen Angleur und Lüttich verfebrt eine elektrische Babn, die aber bei unserer Ankunft, abends um 9, nicht mehr ging. Außerdem durfte niemand nach neun auf die Strate. Ein Dotel in der Nähe des Bahnhofs gabs nicht, das Dorf selbst war nicht verlodend, der deutsche Stationsvorftand bezweifelte, daß noch vor Racht ein Bug nach Lüttich gehe. So trafen wir Borbereitungen, die Nacht auf dem Bahnhof zu verbringen. Außer uns waren noch einige dreißig deutsche Arbeiter anwesend, die nach Brüffel unber Bartelalen. Der mußten. Sie ichliefen bereits in ben Bartefalen. Der wachthabenbe Unteroffizier, Lebrer aus Erfurt im Zivilberni, verschaffte uns die Möglichkeit, im Bachtzimmer zu übernachten. Es waren bort einige lange rote Volfter aus Abernachten. Es waren bort einige lange role Politer und Abieils erster Alasse auf die langen Siphänke geraten; außerdem sand sich ein Alappstuhl. Wir wollten und nur noch ichnell einen Kasao zum Abendbrot fochen — meine Frau batte an alles gedacht —, als der Stationsvorsteher mit der Mitteilung erschien: in drei Minuten geht ein Rehlung und Abendbrot wei Baggons Rehl mit der Mitteilung erschien: in drei Minuten gest ein Beblaug nach Lüttich. Bestehend aus zwei Waggons Mehl und einem Waggon vierter Klasse. Wir luden unsere Dandtaichen auf, begrüßten in dem völlig dunklen Abteil ein daar unsichtbare Soldaten, deren brennende Jigarren in dem Maum herumglühten, und subren eine halbe Stunde wäter in die großen Bahnhofshallen in Lüttich ein.

Es war mittlerweile zehn Uhr geworden; wir waren wide und sehnten uns nach einer Waschung und einem Bett. Am Ausgang des Bahnhofs fiand jedoch ein Posten nicht ausgepflanztem Bajonett, der sich auf unsere Paviere tommandanten verlangte. Der Kommandant zuckte die traend verlangte. Der Kommandant zuckte die traend wiele Lieben der Kittichs seien beute Abend durch bättend welche Lügennachrichten, die sich bei ihnen verbreitet batten, gerade wieder ein bischen unrubig geworden, man hatten, gerade wieder ein bischen unruhig geworden, man babe Glugblätter gefunden, bas befannte Murmeln gebe burch die Stadt, und man habe es für richtig gehalten, die Beschütze am Babnbof aufgufahren. Er laffe jest feinen Biviliten birans

Bir hatten die Racht auf dem Bahnhof in Luttich bicht au berenen. In ber riefigen Balle ichritten die machtigen Balle ichritten die machtigen Barblurmmanner ungufnicht au bereuen. In ber riefigen Balle ichritten die machtigen Gestalten der baverischen Landsturmmänner, unaufborlich lamen Williarzüge, Befanntischaften wurden gestauscht, und gelöft, Landsleute erfannt, Berichte ausden und gelöft, Landsleute erfannt, Berichte ausden aufgepflanzten Geschützen, die jeden Augenblick angen konnten zu donnern. (Wie wir später hörten, hatte abrigens ihr Anblick vollkommen genügt, die Gemüter zu berubigen.) Nach Mitternacht lief ein Transport eng-lischer Berwundeter ein, begleitet von deutichen und englischen Sanitätsoffigieren. Damen vom Roten Kreuz, frisch und auf dem Posten wie immer, reichten stumm ihre Erfrischungen, und erzählten fich nachher, bebend vor Jorn, Geschichten über englische Untaten gegen deutsche Coldaten und beutiche Rranfenichmeftern.

Soldaten und deutsche Arankenichweitern.

Bir versuchten vergebens, auf einer Bank einzuschlasen. Schließlich bekamen wir die Erlaubnis, und in das Lazarett des Roten Areuzes zu legen, das im Warteigal zweiter Klasse untergebracht war. Ein großer Saal, der mit zwei elektrischen Bogenlampen tagbell erleuchtet war, und in dem etwa zwanzig leere eiserne Betten standen. Rur in einer Ede lag ein Verwundeter. Drei Berren gesellten sich zu und, ein überschlanker blonder Frankfurter, der in Brüsel ein Geschäft gehabt hatte und nun nachsehen wollte, was davon übriggeblieben war, und zwei Golländer, ein schwerer, vierectiger, der aussah wie ein Ster, und einstelner, behender, sunfeläugiger Lucks. Sie legten sich beide zusammen auf ein sehr breites Beit und singen gleich an zu schnarchen. Einmal ging die Tür auf, ein Verwundeter erschien mit zwei Krankenträgern und wurde behutsam niedergelegt. Gegen Morgen schlief alles. niebergelegt. Wegen Morgen ichlief alles.

Bormittags um 9 Uhr donnerte ein Bug aus Bruffel berein, und nun ersuhren wir auch, woburch gestern unsere Blane durchtzeugt worden waren: die Belgier hatten an 8 Antwerpen wieder einmal einen Borftog probiert. Sie wurden gwar völlig gurüdgetrieben hatten aber boch Sie wurden zwar völlig zurückgetrieben hatten aber doch die Eisenbahn in der Nähe von Löwen zu zerkören versucht. Außerdem war, auf böcht rätselhafte Weise, die Rachricht von diesem geplanten Ausfall in die besgischen Blätter gedrungen. Schwach gewordene Dossungen hatten sich neu beseht, und die Folge davon waren — die Kanonen. Die Passagiere des Ruges erzählten glücktrobsend von ihrer Jahrt durch die Gesechtslinie. Sine alte Dame mit gütigen Augen beschrieb mit Wärme das Rollen der Schüse und das Platen der Granaten. Entzückt, daß sie nun auch "dabei gewesen" war.

Der Kommandant eröffnete uns, daß mabrend des gangen Tages weber ein Bug noch ein Auto auf dem direften Bege nach Bruffel geben werde, und riet uns, unfer Glad über Ramur zu versuchen. Bir frühftidten also zunächt in einem kleinen Cafe gegenüber vom Bahnhof (mit einem Mistrauen, das fich mahrend unferer weiteren Reife vollkommen legte) und wanderten dann, mit zwei belgischen Gepäckträgern, quer durch Littich nach einem Außen-

Bieder ein Artillerietransport. Pfalger und Rhein-lander, denen wir Genaueres über die eigenen Siege er-gablen mußten. Sie sahen alle aus, als famen fie eben frifch aus der Garnison. Ein Berliner Apothefer gefalle fich au uns, ber und ergablte, er fei als Einjahriger ein fo ichlapper Solbat gewesen, dan er nicht befordert worden war, und jeht als Gemeiner dienen muffe. Run jet er aber bereits jum Eifernen Kreuz vorgeschlagen worden. Wir fuhren durch fleine Bahnhöfe, vor denen die deutiche Besatung saß und im Augenblick nicht viel mehr zu tun hatte, als auf Zeitungen aus Deutschland zu warten. Wir konnten ihnen gerade eine neue Siegesnachricht bringen, die fiberall mit jubelndem Sallo aufgenommen wurde. Oft hatten fich die Leute Alubfeffel ober Lebuftuble auf den Babufteig bringen laffen - ja, an einer Station fogar ein Rlavier. Ingwifden mehrten fich die gericoffenen Orticaften. Gine, St. Andenne, mar befonders bos mitgenommen worden. Rach achtftundiger Gabrt langten wir in Ramur an, wo unfere Grrfabrt, ftatt au Ende gu fein, erft richtig

Der neue Golbatenftil.

"Bitte um Sammlung und balbige Rachs fenbung großer Mengen wollener Unterfleiber und Strümpfe für meine Solbaten. Gruß!

28 ilhelm, Gronpring."

Es ist nicht die erste Depeiche dieser Art, die aus dem Feld-lager des preußischen Kronprinzen an eine Zeitungs-redaktion kommt. Eine frühere, gleich furze, gleich un-umwundene, gleich sachliche, ging mit der Bitte um Zigarren nach Deutschland; und — ebenfalls an eine Tageszeitung. Man kannte die Weise des deutschen Kaisersohnes aus Friedenszeiten; die Ausdrucksform und die Lebensführung. Man wußte, daß er, das Borrecht seiner Unabhängigkeit henntend, mit ungeremoniessem Eingriff zu belfen suchte

beunhend, mit ungeremoniellem Eingriff au helfen juchte (ein Ruhmestitel bleibt die Unterftühung Zeppelins), daß er Theaterftüde in Aufnahme brachte, und, im Smoting, awischen den Parfeitleuten saß. Seine Telegramme, die Meußerungen seines Soldatentums, erregten bei den patentungen feines Soldatentums, erregten bei den patentungen

weinerungen feines Soldatentums, erregten bei den patentierten Hitern der "Fürstenpflichten" und "Bolfsrechte"
politischen Widerlpruch — den Lebensftil, der auch in ihnen
seine unverwischdere Gigenart wahrte, aber lichäte seder. Jett bat dieser Stil die besondere Karbe des Soldatischen: er ist aber derselbe geblieben. Ohne alles Ablichtliche. Es ist der Stil des Deutschlands, das heute jung
ist. Diesem modernen Deutschland ist das Pathos fremd
und es lieht nicht die Arabesten. Im Jahre 1870 fatte fein und est liebt nicht die Arabesfen. Im Jabre 1870 hatte fein Kronpring an Zeitungen um Bollhemben, Strümpfe und Bigarren telegraphiert. Selbft hindenburg, obwohl damals

Offisier, batte ben Gladwunfdern faum gurudgebrabtet:

"Es wird weitergedroicen!"
Solbateniell: jachlich, wirflichfeitsatmend, gedrängt und unseierlich. Die Periönlichfeit treibt fich nicht vor, aber fie verdirgt sich auch nicht. Drabtet nicht auch der Kaiser, in dieser Zeit, an seine Schwiegertochter "Mein liebes Kind!"

und unterichreibt: "Bapa Bilhelm"?

Bäre diefer Stil nur foldatisch: er hätte mafrend des Arieges sein Recht und verginge mit dem Friedensichluß. Tatfächlich wird er bleiben: denn er ift, nur wenig abgewandelt, der Stil der Zeit, der neuen Zeit, der deutich en Soldat en zeit!

Das Artillerie-Duell von Reims.

Rotterbam, 21. Gept. (Tel. Ctr. Bin.) Der Parifer Rorreipondent ber Londoner "Dailn Rems" berichtet feinem Blatte: 3ch borte in Epernau, daß die Deutschen nach einem ichwierigen Marneubergang feit bret Tagen Reims beidiegen. Granaten platten fiber ben Saufern. Die Stadtbewohner fammelten fich im Rrantenlagarett füblich der Stadt, aber ein beuticher Glieger flog darfiber vorbei, und bald fiel eine Granate mitten unter die Flüchtlinge. Es gab 35 Tote. Alls ich in die Stadt fam, war biefe verlaffen und bie Strafen leer. Die nicht geflüchteten Ginwohner batten fich in ben Rellern verftedt. Man borte den verichiedenen Ion der frangofifchen Batterien füblich und ber beutiden norblich der Stadt. Gin heftiges Artifleriednell mar im Gange. Ich fletterte auf einen Turm. In einem Salbfreis fab man am Borigont auf ben Unboben die beutiden Batterien. Ihre Granaten fielen auf eine Glache von anderthalb Quadratfilometern im Guden der Stadt oder weiter bis in die frangofiichen Truppen, die dort marteten, bis die Artillerie ihnen den Beg bereitet haben murde. Die Artifferie wird immerfort verftarft, angeblich burch Schiffsgeichithe. Biele Granaten fielen auch in bas Innere ber Stadt. Der Dom, in ben man verwundete Deutiche auf Stroh gebettet und auf bem man die Rote Rreng. Flagge aufgepflangt batte, murbe vericont. Im gangen wurde mabrent bes dreitägigen Bombardements der Dom achtmal getroffen; ber angerich-

Garibalbi bringt Silfe.

teten Chaden ift aber nur geringfügig.

Unter bem fubelnden Beifall ber bortigen Bevolferung ift, wie aus Nizaa gemeldet wird, Beppino Garibaldi zu-fammen mit 200 Italienern nach dem frangösischen Schlacht-selbe gezogen. Unter den Kührern befinden sich auch die aus der österreichilichen Armee ausgetretenen Prinzen Louis und Anion von Orleans und Braganza und trot des Ver-bots durch das französische Gesen auch die Prinzen Sixta und Laver von Barma. Die beiden letteren find fogar die Schmager des Buerreichifden Thronfolgere Ergbergog

Wenn bas nicht bilft, bilft gar nichts mebr.

Aus der Lügenfabrif. Das Rote Rreug-Mafchinengewehr.

Umfterbam, 21. Sept. (Zel. Ctr. Bin.)

Das von der englifden illuftrierten Beitidrift "The Das von der englischen illunrterten Zeitschrift "Lie Borld" veröffentlichte Bild, das einen Wagen des Roten Kreuzes dringt, auf dem ein Maschinengewehr eingebaut ift, das awischen den Borbängen hindurchichieht, hat in ge-wissen Kreisen Eindruck gemacht, da man der Ansicht ift, daß es sich um eine Photographie bandelt. In Birklichteit ist jedoch das Bild eine Zeichnung, und noch dazu eine sehr schlechte. Denn bei einer Betrachtung des "Kunftwerts" sieht man, daß die Patronen im Labestreifen des Maschinen-gewehrs verkehrt eingeseht sind. Mit der Kartusche nach vorn und dem Geschoß nach hinten, sodaß ein Schießen un-möglich wäre. Trohdem zeigt das Bild das Maschinen-gewehr in voller Tätigkeit. Um den deutschen Soldaten ein noch grimmigeres Aussehen zu geben, tragen fie die Schuv-penfette unter dem Rinn. In der gangen deutschen Feld-armee gibt es feinen Soldaten, der eine Schuppenfette trägt, da diese für Ariegszeiten längst abgeichafft ift.

Amfterdam, 21. Sept. (Tel. Etr. Grtf.)

Die "Befiminfter Gagette" veröffentlicht eine Ergaf. lung, wonach die Deutschen der Kranfenichwefter Dume vom ichottischen Roten Kreug, die in Bilvorde im Sofpital in Belgien lag, ihre linte Bruft abgeichnitten batten. ichrieb einen Brief an ihre Familie in Dumfries, beffen Bortlaut die "Beiminuer Gagette" veröffentlichte. Beiter wird ergählt: Nachdem fie den Brief geschrieben batte, bäifen ihr die Deutschen auch die rechte Bruft abgeschnitten, woran fie gestorben sei. Alles des sei geschehen, weil die Schwester Dume einen deutschen Soldaten niedergeschöffen, habe, der einen von ihr transportierten Bermundeten angefallen babe. Dieje in allen Gingelbeiten ausgeführte Geichichte machte auch in Solland ungeheuren Gindrud. Run machte ein englischer Journalist in Subberfield Trinity Street 62 bet ber Familie ber Schwester hume Rachfor-



Bu den Rämpfen zwischen Dife und Maas. - Artillerickampf bei Reims.

Da öffnete die angeblich tote Arantenichwefter felbst die Tür. Sie war frifd und gesund; weder sie noch irgend eine andere Kranfenschweser find irgendwie misbandelt worden. Die gange Geschichte in völlig erlogen. Selbst der "Dailn Telegraph" dementiert diesen insamen

Mangelhafte Behandlung deutscher Berwundeter in Frantreid.

Rom, 21. Sept. (Tel. Cir. Bln.)
Dem "Corriere d'Zialia" wird aus Bordeaux gemeldet: In zwei Holpitälern von Bordeaux liegen 2000 beutsche Berwundete, arößienicils Sachien, aus den Kämpfen an der Marne. Ihre Pflege läßt iehr zu wünschen übrig. Die meisten befinden sich noch in ihren Feldunisormen. Der Prozentsat der am Bundbrand schon Erfrankten ist sehr groß und beweift, daß die französischen Aerste die Grundsätze der Afepfis außer acht lassen.

Ein neuer Beweis für die Berwendung bon Dum-Dum-Gefchoffen in Frankreich.

Bie bem "Schwäbischen Merfur" mitgetsilt wird, ift in ber Kaferne bes frangofischen Infanterieregiments 32r. 125 eine Rife mit Dum-Dum-Geschoffen gefunden worden. Auf eine Rifte mit Dum-Linnselnogen geinbeit bolben, der Kifte fiand die Weifung: "Bei der Mobilmachung find diese Geichoffe an die Schübengesellschaft in Mongan ansauliesern." Das Dorf Mongan liegt in der Rähe von Stenab. Es ist darans zu ichließen, daß die französischen Behörden die Auskattung der Franklireurs mit Dum-Dum-Geschoffen selbst veranlaßt haben.

Neuer ruffischer Völferrechtsbruch.

Berlin, 21. Gept. (Tel. Ctr. Bln.) In Odeffa wurde, wie der "R. G. C." geichrieben wird, ber öfferreichild-ungarische Generalfoniul Baumgariner am Tage der Kriegserklärung in seiner Wohnung verhaltet; trop seines Protestes wurde das Konsulatsarchiv erbrochetet; und durchwühlt, sodam er selbst und der Bizekonsul als "Spione" in das Gefängnis abgeführt, ohne daß man ihnen gestattete, sich auch nur mit den nötigsten Bedürfnissen zu periesen. Der Bron des Generalkonsulen Bedürfnissen zu Der Fran bes Generalfonfuls wird jeder Berfebr mit ibm vermeigert.

Der Raper- und Minenfrieg.

London, 21. Cept. (Tel. Ctr. Bin.)

Bie die Blätter melden, ift der hollandische Dampier "Gelria", der von Rio de Janeiro nach Amfterdam unterwegs war, von einem englischen Kreuzer nach Falmouth gebracht worden. Die an Bord befindlicen deutschen Reservisten wurden gefangen genommen.

Neuer englischer Schiffsverluft.

Die englifde Admiralitat teilt, einer Bolffmelbung gufolge, den Empfang eines Telegramms der Regierung von Auftralien mit, in dem der Berluft des Unter-feebootes A. E. 1 gemeldet wird. Einzelheiten fehlen nodi

Ende der britisch-beutschen Friedens-Gefellschaft.

London, 20. Cept. (Zel.) Bolijs Buro meldet: In der gestrigen Generalver-fammlung der britischeutichen Friedensgesellichaft wurde beichlossen, die Gesellschaft aufaulösen und das Bereins-vermögen zu zwei gleichen Teilen dem ameri-fanischen Botschafter in Berlin zwecks Unterführung in Rot befindlicher britischer Unterfanen in Deutich land und bem ameritanifden Botichafter in gondon gwede Unterftutung in Rot geratener beutider Untertanen in England auszubandigen.

Defterreichische Offiziere in Frankfurt.

Auf der Rudreise von Ramur nach Defterreich traf am Samstag Abend eine Angahl öfterreichifder Offigiere hier ein. Die Berren, die bei ber Belagerung feindlicher Geftungen die öfterreichischen Motorbatterien bedient hatten, mur-ben bei ihrer Anfunft von Frantsurier Rameraden be-gruft und waren überall, wohin fie famen, Gegenstand iebhafter Rundgebungen.

Von den Reutralen.

London (indirett), 21. Gept. (Tel. Ctr. Bln.) In einer Meldung ber Daily Rems in London beißt es, daß Italien neutral bleiben merde, ba feine Grunde porhanden feien, die Stalien gum Gingreifen in den Rampi peranlaffen fonnten,

Bufareft, 21. Cept (Tel. Ctr. Bin.) Die Berhandlungen Denifchlande in Bufareft baben einen vollen Erfolg ergielt. Greiherr von dem Busiche murde vorgestern von dem Ministerprafidenten und gestern vom Ronja Rarol empfangen, Die Minifter haben unter

bem Borfit bes Abnigs Rarol geftern getagt. Rumanten wird an feiner bisber beobachteten Saltung unter allen Umfinden festhalten.

Rlagen über die Feldpoft.

Bu den Klagen über die Feldpoft ichreibt Generalleutnant Schott der "Bon. Ita.": Ich habe im Feldguge
1870 regelmößig meine Rachrichten von Hause befommen.
Geute find die Armeen allerdings viel größer, aber die
Berbindungen und Serfebrömittel sind auch viel bester geworden. Der Grund sur die febr mangelhafte Bestellung liegt nicht in den Schwierigteiten, sondern in der Unfähig-leit, diese zu überwinden. Wohin würde es geführt haben, wenn die Eisenbahn ebenso versagt hätte. Nebrigens ift nicht nur die Feldpost der Verbesse-rung bedürftig, die Bost im Lande ist es auch. Varum sind die Kostämter so schlecht mit Beamten beseht? Bebörden, die dem Publisum dienen, sollten in erster Linie sich bedie dem Publifum dienen, follten in erfter Linie fich be-rufen fühlen, der Rot gu ftenern, besonders menn fie es vernögen. Es gibt genug fiellungslose Leute, die Ber-wendung sinden könnten; wenn die Behörden fagen, sie könnten nicht, dann wollen sie nicht, oder der blinde Bureau-fratismus trägt die Schuld. Ihn abzustreisen, sollie eine der erften Lehren des Krieges sein.

Huch uns gegenüber werden febr bittere Rlagen über die Geldpoft geführt. In zahlreichen Geldpoftbriefen und Tageblichern wird immer und immer wieder der Berfilm-mung unferer Truppen Ausdruck gegeben, daß fie feine Lebenszeichen von ihren Angehörigen erhalten.

Bur Steuerung ber Arbeitelofigfeit.

Dresden, 21. Sept. (Tel.)
Bon staatlicher Seite wird die Ausführung umfangreichen Notstandsarbeiten vordereitet. So islten Bohnungs- und Hochbauten, Strassenpflaserungen, Basserbauten, Landstraßen, Kanalisationen usw. in Angriff genommen werden, Bedürftigen Gemeinden sellte der
Staat zu diesen Zweden und zur Kriegshilfe einen Kredit
von 30 Millionen zur Berffigung.

Der Kriegs-Sanitätshund.

Erwartungen und Enttänichungen.

hermann Rothe, Gibrer der Canitatehunde-Abteilung. (Ctr. Bln.) Bei brei Garderegimentern, nämlich bei dem Garde-Gufilier-Regiment, ben logenannten "Maifa-fern", bem 3. Garbe-Grenabier-Regiment und ben "Grangern", find gusammen awölf Kriegshunde eingestellt wor-ben, die im Canitätsdienst Berwendung finden jollen. Man will nämlich Beriuche mit diesen Dunden unterneh-men, die zeigen werden, ob der Hund wirklich eine gute für unfere Canitatomannicaft ift.

Die betreffenden bunde fiammen außer einem aus den Bwingern ber Staatlichen Boligeibund-Bucht- und Dreffuramingten der Staatlichen Polizeinlind-Indie And and ann größten Teil Bolfshunde weiblichen Gelcliechts. Man nimmt an, daß gerade diese Hundeart sich für den Ariegsdienst eignet; jedoch denst man, auch Tobermannsumbunde. Mottweiler, langhaarige deutsche Schäferhunde als Ariegsdietzungen in folgs eben die Rersuche ein hunde verwenden gu tonnen, falls eben die Berfuche ein

gunftiges Ergebnis ergielen. Bereits in Friedenszeiten bat man fich febr mit der Ausbildung der Kriegs-Sanitätsbunde beichäftigt. Die Tiere, die a. B. auch in großen Manövern Berwendung fanden, wurden mit Berbandszeug und mit einer Labeflaiche ansgerüftet. Die Dunde icheinen fich in diefer Din-ficht gar nicht bewährt zu haben. Abgeleben davon, daß Berbandszeug und Labeflaiche beim Durchtreifen von dich-tem Gebülch und dergleichen vit unbrauchder gemacht werden, wird auch die Tatfache, daß Bermundete, Die noch im Stande find, fich ju verbinden, jum großen Teil fich auch fortbewegen fonnen, die Ursache bilden, daß man von einer Ausruftung ber jetigen Artegshunde ganglich abgeleben hat. Die Ariegshunde tragen nur noch ein Rettungsbild. band mit Echelle und Erfennungsmarte, außerbem eine Dede mit bem Beiden bes Roten Areuges und barüber ledernes Bruftacug, bas ebenfalls mit amei roten Rreugen verfeben ift. Mit allen anderen nötigen Gegenftanben ift der Gubrer des Ariegejanitatsbundes ausgeruftet. Da die Suche nach Bermundeten ichon jest in peinlicher Weife er folgt, fann die Arbeit des Sundes nur in außerft ichwierigem Gelande erfolgen: alfo in Baldern mit bicitem Unterausgeicidt. Bur ihn gilt als Beiden das Bort "wund". Dat der Sund nun einen vermundeten gricgergeinnden, fo nimmter beifen Mune, Belm. Seitengemehr oder dergleichen und bringt den Gegenftand bem Bifbrer. Diefer legt das Tier an die Leine und labt fich gu bem Gefinbenen führen.

Bei den Berfuchen, die in Friedenszeiten mit den abgerichteien Sunden angestellt worden sind, hat sich diese Methode im allegemeinen bewährt. Die Tiere luchten sehr forgfältig. Trohdem versagte ein größer Teil iniviern. als er nicht ohne weiteres einen Gegenstand bes Bermun-

Biele Sunde beidnupperten eben nur den baliegenden Menichen und gaben auch den Guhrern fein Zeichen. Dier feben die Bedenten gegen die Bermen-bung ber hunde im Sanitatebienft ein. Aber auch auf wundelen brachte. dung der Hunde im Zanitätsdienst ein. Alber auch auf die Hunde, die durchaus sicher im Bringen von Gegenständen der gesundenen Verwundeten sind, kann man nicht im Kriege banen. Der Blut- und Leichen geruch beseinstützt die Dunde unbedingt in ungünütiger Weise. Es in keineswegs ausgeschlossen, das ein Hund Mut fauk, die Blunden beseit oder gar Bervundete aufrist. Bahrerend des Batkankrieges habe ich zwei Hunde gesehen, die für den Sanktätsdienst bestimmt waren. Sie gehörten Offisieren, die die Tiere abgerichtet batten. Die beiden Hunde haben wie man mit erzählte völlig verlagt.

Die Geereskeitung mag noch andere Gründe als die angeführten haben, die sie veranlassen, wi den Sanitätsdienst der Hunde keine großen Bossungen zu seinen. Sicher legt sie keinen großen Bert auf Kriegskanitätsbunde; denn ionit häte sie längst angeordnet, daß in dem bergigen Gesande in Bessien und in den Wäldern und Biesen von Majuren, wo so blutige Schlacken geicklagen worden sind, die Suckenach verborgen liegenden Bervundeten zu beginnen. Sie

nach verborgen liegenden Berwundeten zu beginnen. Sie geht mit großer Borficht an die ersten Berinche mit Sani, tätshunden heran. Sie haite auch bestimmt, daß als Fishrer der Sanitälshunde nur folde Bersonen verwendet werden sollten, die in keinem mistarischen Berhältnis siehen; also junge Burichen und alte Männer. Dieses Berbot in jedoch

junge Burichen und alte Männer. Dieses Verbot in seods aufgehoben worden. Jest können auch Landiturmseute als Saultätsbundesührer eingestellt werden.

Das Verhalten der Seeresteltung mag viele Sunder enthusiasien entfäusch baben. Die Intelligenz des hundes hat sa dem Menschen viel Gutes getan. Man soll aber die Erwartungen nicht au hoch scrauben. Menschen oder gar Elberselder Pferde sind nun einmal die Hunde nicht. Die Dienste, die die Saultätsbunde im Kriese und erweisen, werden im allgemeinen sicher nicht and Hunde nicht. Die Dienste, die die Sanitätsbunde im Arten und erweisen, werden im allgemeinen sicher nicht groß sein. Man darf aber auch damit rechnen, daß der Sanitätsdienst rechnen, daß der Sanitätsdienst entsernt wird. Zedes einzelne Menichenleben in ja koibar und wird auch im Ariege entsprechend eingeichält. Um aber Segen von der Tätiafeit des Hundes im Ariege au baben, ift es notwendigdes die Auswald der Führer iehr sorgfältig erfolgt. Tätlafeit des hundes im Ariege au haben, ist es notwendes daß die Auswahl der Führer iehr sorafältig erfolgt. Es müßen reife Männer berücksichtigt werden, die belähigt sind, die Intelligena des hundes au fördern. Außerdem sollt man alle schabkonenmäßigen Abrichtungsweisen der hunde fallen lassen. Die Ansicht, daß der hund wie eine Maschink "arbeiten" und dementsprechend behandelt werden soll, mas sich bei "Preisprüfungen" und dergleichen bewahrheiten. Im Ariege wird ein so abgerichteter hund in erfter Linit verlogen.

Ergebnis der Ariegsanleihen. Die Kriegsanleihe in Wiesbaden.

In Anichluß an uniere Mitteilungen im geürigen und beutigen Worgenblatt über das Zeichnungsergebnis auch den hiesigen Bankinstituten teilen wir noch mit, daß auch bei der Bereinsbank (kleiner Borichußverein) — Dank der überaus zahlreichen Beteiligung gerade bet kleinen Sparer — die Bohe der Anmeldungen eine sicht fleinen Sparer — die Oohe der Anmeldungen eine sicht sichtliche Summe erreicht: es wurden bei diesem Inditationalen mach inngen gezeichnet. Ein Teil dieser Zeichnungen wurde das Bankinstitut des Genossenschaftsverbandes in Franklurt a. M. überwiesen.

Bedauern diese Franksurter Meldung nur als eine ben Tatiachen nicht entsprechende bezeichnen. In Wirklichkeit ift nach unseren Erkundigungen die Gesamtsumme eine niedrigere, tropdem allein von der Landesbant und den beiden Borichungevereinen ichon annähernd 30 Millioner dur Anmeldung gefracht warden.

Bur Anmelbung gebracht worden find. Beiftung im ger 3mmerbin wird Wiesbaden mit feiner Leiftung im jogal haltnis jur Einwohnergahl viele größere Stabte und fogar einige mit doppelter Bevölferung überilfigelt haben,

Die blefige Reichsbantfielle ift bis ieht noch nicht er, mächtigt, amtlich die Ziffern der Wiesbadener Rumels bungen mitguteisen.

Alenderung ber Einzahlungstermine.

Aufolge des alle Erwartungen überfteigenden geiner Anfolge des alle Erwartungen übersteigenden Innugsergebnisses bat sich die Reichsverwaltung mit einer Nenderung der Einzahlungstermine für die Ariegsanteiten dassin einverstanden erklärt, das swäichens am 5, Stoden 40 Prozent (wie nach der Ausschreibung), wätestend 28. Oftober 20 Brozent (statt 30 Brozent), wätestend am 22. Dezember 20 Prozent (statt 30 Brozent) und patetein am 22. Dezember die restlichen 20 Prozent der zugeteisten am 22. Dezember die restlichen 20 Prozent der zugeteisten Beiräge bezahlt werden missen. Die Berechtigung besachten, wird dadurch nicht berührt, ebenso nerhseicht est zahlen, wird dadurch nicht berührt, ebenso nerhseicht est Bestimmung, das Beträge dis zu 1000 Mark einschließ lich ungeteilt zu bezahlen sind.

28. Verluftlifte.

Mudgug für den Berbreitungsbegirt unferes Blattes. Infanterie-Megiment Nr. 87, Maing.

Regimentoftab: Oberft Friedrich Rierftein, Bofen, fcho. bermundet. Oberfilt. Freiherr von Leroner, I. berm. I. Bataillon.

1. Komp.: Must. heinrich Tott, hannober, I. berw. Met. Gustav Gruzewski, Johannisderg. Kreis Hammerichen, I. berw. Gfr. darnit Johann Schäfer, Thonberg, Oberfranken, tot. Dfw. Wisk. Archiv Friedenbach, Kreis Lauterbach, I. berw. Wusk. Priederich Ficher Stuff, Bremen, Kreis Coeth, L. berw. Musk. Friederich Fallf, Bremen, Kreis Coeth, L. berw. Musk. Kriedenich Faler, Mitenselbach, Kreis Giegen I. berw. Musk. Wiskelm Muhland, Hamburg, I. berw. Musk. Griederich Edgaverte, Oberndorf, Kreis Weichebe, I. berw. Gfr. der Kest. Anton Reichert, Reuhäusel, Kreis Unierwesterwald, I. berw. U.-O. der Res. Bilhelm Markert, Bonsdorf in Jaden, I berw. Net. Wilhelm Gehle, Sphallen, Kreis 1. Romp .: Dust. Deinrich Tott, Sannober, I. berio. Det. Boben, L. berto. Ref. Gettlieb Leit, Sablouten, Rreis Reibenburg, Wöhn, L. veiw. Ref. Gelitleb Leit, Ignplotten, Areis Reisenburg, I. berw.
Ref. August Edgradus, Olichevoen, Areis Seisburg, I. berw.
Ref. Balentin Audisfi, Borzinis, Kreis Kempten, I. berw.
H.D. Hans Denig, Maiz, I. berw. Ref. Bohann hinfiger, Abben, Kreis Ortelsburg, I. berw.
Ref. Jakob Dieter, Web, I. berw. Ref. Anton Reichert, Reuhänfel, Areis Universeiterwald, I. berw. Ref. Gott-fried Gaufer, Bismard, Kreis Gelfenfirchen, I. berw. Ref. Arnold Charles Belleng, Breis Gelfenfirchen, L. berw.
Ref. Arnold ton Reichert, Reuhänsel, Kreis Unterweiterwald, I. berw. Ref. Cottificio Gauser, Bismard, Kreis Gessenking, I. berw. Ref. Arnold Tietze, Feine, I. berw. Ref. Seintschaft, I. berw. Ref. Stolf Wehborf, Evof Rosinsko, Kreis Unterlahm, I. berw. Ref. Friedrich Mante, Eppendorf, Kreis Interlahm, I. berw. Ref. Friedrich Nante, Eppendorf, Kreis Gessenkischen, I. berw. Ref. Andie Lehenbecker, Dernbach, Kreis Unterwesservald, I. berw. Ref. Bullelm Surmeier, Doserstadt, Kreis Unterwesservald, I. berw. Ref. Wilhelm Surmeier, Doserstadt, Kreis Winden, I. berw. Ref. Albert Orlawski, Luisenhof, I. berw. Ref. Anderse Grantsurt a. R., I. berw. Ref. Abam Decker, Postaburg, I. berw. Gr.-Fr. Wilhelm Williader, Villrichausen, Freis Oberwesterwild, I. berw. Russ. Robert Ehring, Dahlbrüd, Kreis Altena, schw. berw. Russ. Robert Ehring, Dahlbrüd, Kreis Altena, schw. berw. Russ. Angust Eicher, Rittershausen, Kreis Altena, schw. berw. Russ. Angust Eicher, Rittershausen, Kreis Dill, I. berw. Muss. Angust Eicher, Rittershausen, Kreis Dill, I. berw. Puss. Angust. Eichen, Russ. Robert Ehring, Dahlbrüd, Greis Albeit Boll, Stuttgart, I. berw. Russ. Robert Boll, Guttsgart, I. berw. Russ. Robert Boll, Guttsgart, I. berw. Russ. Bilhelm Schuhmadzer, Rüdershausen, Kreis Unterweiserwald, I. berw. Russ. Bilhelm Schuhmadzer, Rüdershausen, Kreis Unterweiserwald, I. berw. Russ. Baptis Geing, Bamberg, berm. Russ. Deineng, Greiswall, Gehrenm, berm. Ref. Baptis Geing, Bamberg, berm. Russ. Beilbelm Deite, Britzbach, Kreis Girber, Greisburg, Lerw. Ref. Bineng Fachus, Kalondo, Kreis Giegen, tot. Ref. Bineng Fachusesse, Halabyd, Kr. Schwing, Russ Giegen, tot. Ref. Bineng Fachusesse, Bactowo, Kreis Hilm, I. berw. Ref. Lib Blimet, Griurt, I. berw. Gir. ber Ref. Berus Hilm, I. berw. Ref. Lib Blimet, Griurt, I. berw. Gir. ber Ref. Berus Briton, tot. Russ. Peinrich Siebert, Peinsberg, Kreis Olpe, I. berwundet.

berwundet.

2. Komp.: Li. Hermann Looft, Warms, I. verw. At. ber Mej. Walter Silversieve, Hodge, I. verw. Mej. Johann Wielmeski, Brodau, Kreis Reidenburg, tot. Gfr. Albert Selser, Herborn, Dillfreis, I. verw. Mej. Oswald Neuß, Gedenborf, Kreis Frankfurt a. M. jam. verw. Mej. Oswald Neuß, Gedenborf, Kreis Gelsienkichen, I. verw. Mej. Oswald Neuß, Gedenborf, Kreis Gelsienkichen, I. verw. Wusl. Ludwig Wagner, Darmitadt, wordt. Wusl. Herbwig Barth, Kreis Ge. Gear, I. verw. Musl. Bilhelm Hölcher, Gelsenkiechen, tot. Gfr. der Rej. Emil Diete, Jeih, tot. Tambour Ludwig Barth, Kiedorf, Kreis Obertaunus, I. verw. Gfr. Holden Groß, Kemrod, Kreis Meiterburg, I. verw. Gerg. Alois Lewandowski, Oberprifighen, Kreis Franjadt, I. berwundet. Ref. Rifolaus Deimel, Ober Rahlbad, Kreis Schlichtern, Mef. Wilhelm Perpoliheimer, Oppeln. I. verw. Mej. Brans. Babinski, Gorsf, Kreis Konig, I. verw. Mej. Johann Kowalit, Gelsenkichen, I. verw. Mej. Wilhelm Leven, Crefeld, I. verw. Gfr. Her Muguft Müller, Hander, Darm. Main, Außeim, Kreis Hander, Darm. Musl. Muguft Widner, Darm. Kreis Hilbelm Leven, Crefeld, I. verw. Gfr. Der Kleis Muguft Widner, Dannover, I. verw. Musl. Muguft Widner, Darm. Musl. Muguft Widner, Genochada, Kreis Giegen, I. verw. Musl. Leven. Musl. Leven. Musl. Combon Betri, Mitenjeldad, Kreis Giegen, I. verw. Musl. Genochada, Kreis Hurge Taunus, I. berp. Kei, Mugan Seprid. Must. Leonbard Gebhardt Altenessen, Areis Essen, I. verw. Rust. Gwald Petri, Altenselbach, Kreis Siegen, I. verw. Must. Otto Pappert, Franksurt, I. verw. Tambour Ludwig Prag, Engenbach, Kreis Uniter Taumus, I. verw. Mes. Anaon Deursch, Knashen, Kreis Brückenau, I. verw. Gfr. Wilhelm Schillinger, Iteins Preiburg, I. verw. Ref. Otto Siebers, Oaer, Kreis Bochum, I. verw. Gfr. Franz Krevet, Winterberg, Kreis Arnsberg, I. verw. Mes. Ernst Link, Wogau, Kreis Eylau, verm. Rust. Enstav Rebler, Golmar, verm. Ref. Augustin Dänbler, Steinhaus, Kreis Hulda, verm. Gfr. der Referde Franz Ruber, Scienhaus, Kreis Gralda, verm. Mes. Karl Kudu, Hrantsurt a. M., verm. Ref. Deinrich Wagliner, Ems. verm. Must. Josef Christophe, Gupenthal, Kreis Wontheim, verm. Res. Thomas Konniezand, Sendanstowo, Kreis Schmiegel, berm. Gfr. Adolf Kreing, Hrantsurt a. M., verm. Rust. Albert Wienand, Gelsenling, Frankfurt a. M., verm. Rust. Albert Wienand, Gelsenling, Frankfurt a. M., verm. Rust. Albert Wienander, verm. Gfr. der Referde Wladislaus Chhlinsti, Gelsenlingdausen, Kreis Brilon, I. verm. Ref. Joseph Mardsial, Gelsenlingdausen, Kreis Brilon, I. verm. Ref. Mubolf Köhler Germ. 3. Komp. Lt. Ritter (Borname nicht angegeben), I. verm. Gfr. der Ref. Rodenbeim i. Desen. Rreis Königsberg, I. verw. Chr. der Ref. Rodenbeim, Kreis Kinsberg, I. verw. Gfr. der Ref. Rodenbeim, Areis Stansberg, I. verw. Gfr. der Ref. Dosef Lau, Deins Heisen, Freis Stansberg, I. verw. Gfr. der Ref. Der Ref. Drintich Lauge, Kneuenheim, Kreis Sensburg, I. verw. Gfr. der Ref. Der Ref. Gril II., Arsbach, Kreis Inter-Weiterwald, I. verw. Gfr. der Ref. Der Ref. Gril II., Arsbach, Kreis Hinter-Beiterwald, I. verw. Gfr. der Ref. Der Ref. Gril II., Der Ref. Gmil Ograal, Alippen, Kreis Gensburg, I. verw. Gfr. der Ref.

Sing II., Argbach, Areis Unter-Westerwald, I. verw. Gfr. der Nes. Deinrich Lange, Menenheim, Areis Seidelberg, I. verw. Gefr. der Mes. Emil Ogrzaf, Aippen, Kreis Seinsburg, I. verw. Res. Johann Ballmer, Mimessen, Areis Essen, Mes. Bes. José Erzelnt, Spamil, Kreis Schniegel, I. verw. Res. Johann Didops, Ellensbausen, Kreis Unter Westerwald, I. verw. Res. Aret Derberich, Schlierhadt, Kreis Ablesbeim, I. verw. Res. Heinersche, Editerhadt, Kreis Ablesbeim, I. verw. Res. Deinrich Mohselb, Hagenburg, Kreis Ober Westerwald, I. berw. Bes. Aufred Reis. Bach, Braunheim, Kreis Frankfurt a. M., II. verw. Nes. Lew. Echimann II. verw. Res. Lew. Echimanski, I. verw. Res. August Mayer, Rieberahen, Kreis Ed, I. berw. Res. Martin Rasmirezad, Kijewo, Kreis Schroda, I. ver-Schimanski, i. verw. Ref. August Maher, Rieberahen, Kreis Ecf.
I. berw. Kef. Martin Kazmirrzack, Kielwo, Kreis Schroda, I. berwandet. Ref. Loloslous Choborowski, Millchemo, Kreis Schroda, I. berwandet. Ref. Loloslous Choborowski, Millchemo, Kreis Schroda, I. berwandet. Ref. Loloslous Choborowski, Millchemo, Kreis Schroda, I. berw. Loris. Musł. Silhelm Beit, Tiesbaden, I. berw. Rusł. Kont.
Sietenfeld, Ems. I. berw. Gj. Fr. Karl Schulze-Witteborg, Blumerath, Kreis Soeft, I. berw. Busł. Karl Kuffer, Renningen, Kreis Leonberg, jchw. berw. Gj. Fr. U.D. Aalob Bord, Bornstein, Kreis Mainz, jchw. berw. H.D. der Ref. Tofef Woschoel, Gelfenfirchen, I. berw. Bef. Frig Tiebemann, Gionifen, Kr. Darledmen, jchw. berw. Musł. Josef Traut, Kreuznach, I. berw. Beft. kerlenfirchen, I. berw. Busł. Josef Traut, Kreuznach, I. berw. Beft. ber Ref. Ailian Briebrich, Wolfmannhaufen in Meiningen, berm. Geft der Ref. Josef Gehringer, Bintigletten, Kreis Mucham, berm. Bef. Dito Albrecht, Krotau, Kreis Köffel, I. berw. Ref. Hribit Balins, Lepuilchen, Kreis Gelfenfirchen, I. berw. Ref. Briebrich Chrift, Iledendorf, Kreis Gelfenfirchen, I. berw. Rusł. Arthur Löfed, Mannheim, tot. Musł. Walter Derfi. Mest. Arthur Löfed, Mannheim, tot. Must. Esalter Arths, Biesbaben, tot. Ej.-Fr. II.-O. Mag Backen, Nordhaufen, Kris Erfurt, I. berw. Geft. der Referve Karl Wilhelm, Oolz-addel, Areis Riesbaben, I. verw. Must. Otto Ulm, Krandobern-bort, Areis Ulfingen, I. verw. Mest. Otto Ulm, Krandobern-bort, Kreis Ulfingen, I. verw. Mest. Otto Bechelt, Deilbronn, verm. Ref. Augus Aibilfa, Gessen, Kreis Johannisdu g. I. verw. Ref. Kriedrich Listen, Miederhof. Areis Keidenburg, I. verw. Ref. Ronrad Dinges, Welheiden, Kreis Cossel, I. verw. Must. Hans Wager, Düren, Ahld. I. verw. Stef. Franz Manti, Mhüti, Areis Schroda, I. verw. Must. Stanislaus Kowalski, Sippia, Areis Ka-

wiisch, I. verw. Rust. Withelm Teureverg, Schötmar, Kreis Lippe-Detmold, I. verw. Must. Daniel Volfmar, Mülhausen i. E., I. verw. Must. Emil Gonsel, Lüdenscheid, I. verw. Must. Wilhausen i. War Leichsenring, Themnih, I. verw. Must. Wilhelm König, Sanau, I. verw. Gfr. der Ref. Ludwig Dobler, Frankfurt a. M., ichw. verw. Gf. dans Bertich, Gemünd, Jagistreis, I. verw. Mes. Franz Rochold, Gelsenfirchen, I. verw. Mes. Baul Aarezewski, Mienstein, I. verw. Mes. Paul Karezewski, Mienstein, I. verw. Bes. Priedrich Sommer, Münster i. W., tot. Gerg. Franz Gröger, Radsgudnen, Kreis Justerburg, schw. verw. II.-O. Karl Beder, Worstein, Kreis Oppenheim, schw. verw. II.-O. Wilhelm Guctes, Eppftein, Breis Obertaunus, tot. II.-D. Jofef Weifelm Guefes, Epplein, Kreis Obertannus, tot. A.A. Jolef Meif, Benborf, Kreis Kobleng, I. verw. Gefr. Sans Zimmer, Kreuznach, I. verw. Gfr. August Rent, Höcht a. W., I. verw. Gfr. Kriebrich Britishs, Birfenfeld, fow. verw. Gfr. Kourab Mahnte, Höcht, I. verw. Must. Wilhelm Dahmer, Giehen, I. verw. Must. Christian Menzel, Bahreuth, schw. verw. Must. Geinrich Wöller, Rapeburg, Kreis Lauendurg, schw. verw. Ref. Johann Gwald, Fickel II, Kreis Gelsenliechen, verw. Must. Karl Härber, Riehlau, Kreis Et. Goarshausen, verw. Must. Josef Musu, Kleier, Kreis Colmar, schw. verw. Must. Wilkelm Bauer, Müsceshausen, Kreis Untersaumus. I. verw. Must. Kilchm Bauer, Müsceshausen, Kreis Untersaumus. I. verw. Must. Kught Beder, Anton, Weier, Kreis Colmar, schw. verw. Wust. Wilhelm Bauer, Mudershausen, Kreis Unteraunus, I. verw. Must. Mugut Beder, II. Schönmattennurg, Kreis Peppenheim, I. verw. Must. Wilh. Wills. Wills. Berdohl, Kreis Altena, verm. Mes. karl Bed. Mittelfalbach, Kreis Bulda, verm. Mes. Friedrich Ebrik, Udendorf, Kreis Gefenfirchen, I. verw. Res. Wie Freuerfrein, Fuldendorf, Kreis Gefenfirchen, I. verw. Res. Wie Danzig, I. verw. Res. Tokans Karzewski, Allenstein, I. verw. Kes. Balter Graff, Angermünde, tot. Res. Alos Kurz, Overtingen, Kreis Tüdingen, spw. verw. Res. Boert Mayer, Blesenbach, Kreis Cherlahn, jam. verw. Res. Lrenz Dores, Kosawo, Kreis Gostin, verm. Res. Loadhau Emmel, Frankliut a. M., verm. Res. Brunistam Kigurski. berw. Ref. Brenz Dorez, Kofowo, Kreis Gotin, berm. Ref. Johann Emmel, Frantfurt a. W., berm. Ref. Brunislaw Figuröli,
Mein Tanceice, Kreis Aeidendurg, berm. Ref. Jatob Gödel, Derleshaufen, Kreis Cickwehl, berm. Ref. Permann Groß II., Frankfurt a. W., berm. Ref. Alois Hoger, Bettingen i. Widg., berm.
Ref. Edmund Alein, Cero, Areis Wiltich, berm. Ref. Richard
Kosta, Kempen, derm. Ref. Deinrich König, Darpen, Areis Bodum, berm. Ref. Josef Arifam, Nedendorf, Kreis Geljenfirchen,
berm. Kef. Karl Arus, Annaderg, Areis Crtelddurg, derm. Ref.
Belig Arnzinsti, Pafoldowo, Areis Lödau, berm. Ref. Beter
Müller, Ems, berm. Ref. Johann Müller, Elm, Areis Echiuchtenn, berm. Ref. Opinrich Reworath, Gelfenfirchen, berm. Ref.
Josef Darsdoweauf, Kurzalura, Kreis Lohen, berm. Ref. Thebbäus Badit, Langendorzellen, Areis Lohen, berm. Ref. Tubbbäus Badit, Langendorzellen, Areis Lohe, berm. Ref. Enul
Pfinglimann Mühlheim a. d. Nuhr, berm. Ref. Ridarb Beidner,
Liebennühl, Kreis Oherode, berm. Muskelier Theodor Gärtner,
Gitville, berm. Musk. Alfred Pfeifer, Colman i. Cliah, berm.
Musk. Franz Polfmann, Arnsberg, berm. Ref. Franz Fonget,
Cszerischen, Kreis Gumbinnen, berm. Nef. Emid Secter, Daujen,
Kreis Frankfurt a. M., berm. Ref. Georg Benz, Edenheim, Kreis
Krankfurt a. M. berm. Ref. Julian Osmabowsti, Gobalifen,
Kreis Erafburg, ichw. berw. Mef. Wagael Reinbard, Wischniemen, Kreis Edd, jchw. berw. Mef. Wagael Reinbard, Michael,
Johann Langer, Buchenbach, Kranfurch a. M., I. berw.
Musk. Johann Langer, Buchenbach, Kranfurch a. M., I. berw.
Musk. Bilbelm Kehter, Bodenbeim, Kreis Granfurt a. M., I. berw.
Musk. Bilbelm Renjahrt, Kelherbach, Kreis Groß Gehrau, jchw.
berm. Musk. Chikas Benzelberg, Reiningen, I. berw. Musk.
Hein, Kreis Orielsburg, I. berw. Musk. Derferdien, Kreis Orderanten,
Kreis Orbertaunus, I. berw. Musk. Derferdien, Kreis Orderanten,
Kreis Orbertaunus, I. berw. H.-O. der Kef. Wilhelm Bergmann,
Kollerg, Kreis Orberdstra, I. berw. Stef. Bilhelm Bergmann,
Cofel, Kreis Orberdstra, I. berw. H.-O. der Kef. Bilhelm hann Emmel, Frantfurt a. Dt., berm. Rej. Brunistam Biguroti,

4. Komp.: Heins Georg Freiherr von Buttkamer, Berlin, schw. derm. At. Dans Schäfer, tot. Kähnrich Georg Gundermann, Braumschweig, I. derw. Musk, Heinrich Hink, Frankfurt a. M., tot. Res. Alvis Saabsewsky, Gelsenkingen, tot. Gjr. Deinrich Böhler, Alvis Saabsewsky, Gelsenkingen, tot. Gjr. Deinrich Böhler, Alvis Areis Olpe, I. derm. Musk, Egen Stähly, Thannenkirch, Kreis Mappolisweiler, I. derw. Musk, Seier Rensch, Danau, schw. derw. Musk, Karl Müller II., Freudingen, Kreis Bitheenstein, schw. derw. Gj. II.-D. Christoph Delle, Maing, I. derw. Muskeriar Karl Kau, Hand, I. derw. Res. Franz Willemer, Gelsenkingen, I. derw. Res. Hand, Ganau, I. derw. Res. Franz Willemer, Gelsenkingen, I. derw. Res. Genrich Schen, Kunchen, I. derw. Musk. Joh. Hommich Oberkalbach, Kreis Gelsenkingen, I. derw. Mes. Franz Kreiewski, Waltenscheid, I. der Keschener, Wattenscheid, I. derw. Kes. Karl Hallenstein, Franz Greicwski, Waltenscheid, I. der Keschener, Wattenscheid, I. derw. Kes. And Hallensche, I. derw. Kes. And Kaskowski, Editenberg, I. derw. Kes. Studm, I. derw. Kes. Karl Kaskowski, Wittenberg, I. derw. Kes. Studm, I. derw. Kes. Karl Kaskowski, Wittenberg, I. derw. Kes. Jakob Lebble, Frankfurt a. W., tot. Musk. Johann Sär, Stoddeim, Kreis Zaumus, Karl Kastowsti, Wittenberg, I. verw. Ref. Jakob Lebble, Frankfurt a. M., tot. Must. Johann Bar, Stodbeim, Kreis Zaumus, I. berw. Ref. Stanislaus Rozek, Wattenscheid, I. berw. Mef.
Josef Kazmerzzak, Kedlinghausen, I. verw. Biw. der Ref. Schöfer, Diez a. d. L., tot. Mut. Karl Reder I., Vollsberg, Kreis Pabern, tot. Ej. Gfr. Abam Wint, Sindlingen, Kreis Hother, tot. Ej. Gfr. Abam Wint, Sindlingen, Kreis Hother, Gelsenfirchen, tot. II.-O. der Ref. Michael Ibziaestef, Gelsenfirchen, tot. II.-O. der Ref. Anton Kolte, Gelstirchen, I. betw. Kes. Ludwig Krimann, Buchom, I. verw. Gfr. der Ref. Frührer, Frantsurt a. M., I. berw. Ref. Michael Zablonsti, Gelsenfirchen, I. berw. Must. Karl Müller I., Oberrotenbach, Kreis Hanau, I. berw. Gfr. der Ref. Otto Beher, Frantsurt a. M., I. berw. Koltenj. schw. L. D., Georg Born, Koblenz, schw. Wilst. Georg Holter, Algolsbeim, Kreis Kolmar, schw. berw. Wust. Georg Holter, Algolsbeim, Kreis Kolmar, schw. berw. Kreis Hannu, I. berw. Gfr. ber Ref. Otto Bener, Frankfurt a. M., I. verw. Gj. Freiw. II.-O. Georg Born, Koblenz, schw. berw. Musk. Georg Holier, Algolsbeim, Kreis Kolmar, schw. berw. Musk. Gemil Firfeler, Löhn, I. berw. Musk. Gund Beiland II., Liberm. Musk. Gmil Firfeler, Löhn, I. berm. Musk. Dugo Weiland II., Liberw. Musk. Emil Siefert, Wiesbaden, schw. berw. Gj. Fr. II.-O. Boller Hauft, Sasjendorf, Kreis Goeit, I. berw. Musk. Liberw. Geft, Cobmig Best, Cadendach, Kreis Interweiterwald, I. berw. Musk. Liberw. Hef. Deinrich Luthin, Barbis, Kreis Oserode, berm. Hornist Gefr. Abhann Wolf, Dochbeim, Kr. Mainz, tot. Wask. Deinrich Schneiber, Steeg, Altenfirchen, fot. Kes. Otto Gärtner, Kirchbausen, tot. Gfr. der Ref. Verner Paulns, Hohr, Kreis Interweiterwald, tot. Kes. Beitweit Klinsel, Hof, T., tot. Kes, Konrad Hoft, Settersroth, tot. Ref. Gettlieberd, Soft. B., tot. Kes, Konrad Hoft, Settersroth, tot. Ref. Gettlieberd, Soft. B., tot. Kes, Konrad Hoft, Kettersroth, tot. Ref. Gettlieberd, Konstann, Dismarck, Kreis Getsfirchen, tot. Ref. Gettlieberd, Konstann, Liberw. Musk. Hogel Bagelbein, Kreiserschaft in Sassing, Gelsenfelbach, Kreis Launus, I. berw. Musk. Abserbeim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Abserbeim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Hoft Brumbach, Hoft, Geft, Georgenheim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Gotscharb Krug, Jeckenheim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Gotscharb Krug, Jeckenheim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Gotscharb Krug, Jeckenheim, Kreise Raunus, I. berw. Musk. Josef Gerschloft, Kreisenhohl, Ludwigshafen in Bayern, I. berw. Kambour Alfred Bambach, Reditschanisen in Bayern, I. berw. Kambour Alfred Bambach, Reditschanisen in Bayern, I. berw. Musk. Josef Gerschloft, Heerwell, L. berkw. Gfr. Briebrich Goll, Kelerweil, I. berkw. Gerg. Rauf. Grant Gogul, Eddilbeddorf, Kreise Ofterobe, I. berw. II.-O. Seinscheim, Kreisenborf, Schellerbach, Kreise Rosbach, I. berw. Gj. Den. Knapp, Lauernheim, Kreis Bubingen, ichm berm. Gerg. Karl Harrentopf, Schellerbach, Kreis Masbach, L. verm. Gj. II.-O. Sein-rich Reichau, Hanau, I. brew. II.-O. ber Ref. Karl Krofta, Gelfen-flichen, I. verm. Ref. hermann Röttgen, Linden, Kreis haltin-gen, I. verm. Ref. Obtar Schlombs, Günichfeld, I. verm. Mref. Lubwig Maringer, Saargemünd, I. verw. Must. Beinrich Bos-hammer, Plettenberg, Kreis Allenahr, I. verw. Mef. Mathias Koslewski, Brzeczsfen, jedw. verw. Gr. der Mel. Abolf Dirichber-ger, Allen Dies I. verw. Mark. Gert. Manh. Besid. Rostrostt, Brzersten, ichw. Deite. Gie. Det viel, Addit pfrigiperger, Allen Diez, I. verw. Must. Karl Mupp, Mainz, I. verw.
Must. Johann Scharbag, Hallgarten, Kreis Mheingan, I. verw.
Ref. Josef Golinsti, Goston, I. verw. Must. Emil Dappel, Domburg vor der Höhe, I. verw. Gir. Billi Woth, Frankfurt a. R.,
I. verw. Must. Bilhelm Brint, Salzhemmendorf, Kreis Dameln, fcm. berm. Must. Lubwig Althaus, Oberndorf, Areis Blitgen-itein, I. berm. Rust. Bilbelm Dafeneger, Deintchen, Areis Ufin-gen, I. berm. Ref. Karf Gifebrecht, Gidel, Kreis Gelfenfirchen,

L. berw. Must. Wishelm Araft, Wehrheim im Taunus, f. berw. Must. Alfreb Dahne, Lübenscheid, l. berw. Must. Friedrich Doffmann, Eichen, Kreis Grebenhain, L. berw. Mej. Johann Grobbing, Eifel, Kreis Arnsberg, l. verw. Gfr. ber Rej. Ernst Dreher, Groß Bottwar, Kreis Marbach, l. berw. Mej. Emil Spitta, Gelfenkuchen, L. berw. Must. Johann Erhardt, Eronberg im Taunus, berm. Must. Alfred Krupp, Dahnau, Kreis Goldberg, berm. nus, berm. Must. Alfreb Arupp, Dahnau, Kreis Goldberg, berm. Must. Karl Meiling, Miederdorfelden, berm. Must. Georg Strauß, Ggenhausen, Kreis Mittelfranken, berm. Mest. Krana Granszewski, Cibenia, berm. West. Albert Audo, Woldzien, berm. Mest. August Rienstebt, Bulmite, Kreis Gelsentirchen, berm. Mes. Narl Kompa, Klein Jerutten, Kreis Orielsburg, Med. Deinrich Stegemann, Dabigbed, Kreis Minster, berm. Res. Emil Badziong Bolheim, Kreis Ofierobe, berm. Res. Arno Wagner, Werdau, Kreis Zwinster, berm. Res. Arno Wagner, Werdau, Kreis Feigen, berm. Mest. Mannisher, Kreis Rawlisch, berw. Kes. Franz Gogs, Mehmannsbors, Kreis Riedenburg, berm. Res. Bilbelm Kausk, Weissboden, berm. Kes. Kbeingau, berm. Kes. Kolingheim, berm. Res. Branz Bidser, Darmstadt, berm. Stef. Hoam Denkel, Rierspein i. Rheingau, berm. Kes. Johann Blum, Schlüchtern, berm. Res. Franz Micker, Darmstadt, berm. Bes. Franz Dill, Külsheim, berm. Res. Wilhelm Kuhmann. Birlenbach, Lahnsteis, berm. Labnfreis, berm.

Infanterie-Regiment Rr. 88, Maing und hanau.

Res. Christian Beinz aus Bossende, Kreis Rotenburg, bish-bernt. 11.-O. d. Mes. Cu'wig Isenburg aus Westerburg, nicht tot, sondern berm. Res. Bonaventura Krieger aus Marbach, Kreis Kulda, bish berm., ist berw. Gfr. d. Nes. Helnrich Cobrey aus Bittgendorn, Kreis Gelnhausen, bish berm., ist berw. Musk. Wilhelm kix aus Niederscheld, Dillfreis, bish berm., ist berw. 11.-O. Emil Schilling aus Beberstedt, bish berm., ist berw. Res. Wilhelm Well aus Echeim, Kreis Hanau, bish berm., ist berw. Ptel. Wihelm litland aus Bruchtbel, Kreis Hanau, bish berm., ist berm.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 21. September.

Das Giferne Rreug.

Der Bliegeroffigier Oberleutnant Rarl Beon, Cobn bes biefigen Landesbaurate Bilhelm Leon, ift mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet worden.

herr Karl Senfell, Mitinhaber ber Firma Senfell Co., gurgeit Leutnant beim Stabe bes 18. Armeeforps, ift burch bas Giferne Rreng ausgezeichnet morben.

Fahrpreisermäßigung für Angehörige zum Besuch franker und bermundeter Deutscher Rrieger.

Bur Erleichterung bes Befuchs franter ober vermunbeter benticher Arieger, Die fich innerhalb Deutschlands in aratlicher Pflege befinden, werden mit fofortiger Gilltigfeit für bas Gebiet der deutschen Staatseifenbahnen nachnehende Tarifbestimmungen einzeführt:

1. Angehörige franker ober verwundeter, in aratlicher Bflege innerhalb Deutschlands befindlicher deutscher Arieger werden gu deren Besuch in der aweiten, dritten ober plerten Alasse jum halben Fahrpreis, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert,

2. Ale Angehörige gelten Eltern, Rinder, Gefcwifter, Chefran und Berlobte.

3. 3mei Rinder vom vollendeten 4. bis jum vollendeten 10. Lebensjahre merden für eine Berion gerechnet; für ein einzelnes Rind innerhalb biefer Alteregrenge ift obne weitere Ermäßigung eine halbe Gabrfarte gu lofen.

4. Die Gabrpreisermäßigung wird nur für Reifen

fiber 50 Rm. gemährt,

5. Die Sahrfarten jum balben Breife merden von den Gabriarienausgaben auf Grund der von der guftandigen Ortspoligeibehorde ausgestellten Ausweise verab.

6. Die Ausweise muffen enthalten: Ramen der Reifenden, Anfange- und Endftation der Reife, Reifemeg. Beicheinigung mit Stempel und Unteridrift der Ortopoligeis behörde, daß die Reisenden Angehörige franker ober ver-wundeter deutscher Arieger find. Bordrude gu ben Aus-weisen werden von ber Fahrkartenausgabe foftenlos an die Ortspolizeibeborden abgegeben.

7. Die Ausweise werden von den Gahrfartenausgaben bet jeder Bofung einer Fabrfarte abgestempelt und den Inhabern gurudgegeben, die fie dem Fahrpersonal auf Berlangen vorzuzeigen haben. Bei Beendigung der Rud-fahrt find die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

Einftellung bon Berwaltungsftreitverfahren.

Der gegenwärtige Arieg bat bas beutiche Bolf ohne Unterschied bes Standes und der Bartet gur einmütigen Erhebung entslammt. Gegenüber diefer gewaltigen Aundgebung nationaler Entschlöffenheit tritt alles gurüd, was bas Gefühl der Einheit des gangen Bolfes beeinträchtigen founte, und es ericienen viele Streitfragen des öffentlichen Rechtes, mag ibre Rlarung in Griebenszeiten noch jo bedeutsam fein, in ben gegenwartigen Beitläuften un-

weientlich.
Der Minifier des Innern bat daber die Berwaltungs-behörden darauf bingewiesen, daß es jest von größerem Wert jein mußte, die Einheit der Nation und ihr großgugiges Streben ungeftort ju laffen, als in unbebeutenberen Einzelfragen bem Rechte gum Siege gu verbelfen. Demgufolge find die Beborben erfucht worden, in allen geseigneten Gallen die bei den Bermaltungegerichten anhängigen Streitfachen badurch gur Erledigung gu bringen, daß bie angefochtenen polizeilichen Beringungen gurudgenommen ober auf andere Beije bie teiligten flaglos geftellt werden. Ebenfo bat ber Minifter des Innern veraulagt, daß die beim Obervermale tungsgericht anhängigen Ordnungsfrafen und alle jonftigen noch nicht vollftredten Strafen, die gemäß § 15 bes Disziplinargefetes gegen unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte feines Refforts megen einer por dem 1. August begangenen Berfehlung verhängt morden find, niedergeichlagen werden.

Alle diefe der Große und dem Ernft der Beit Rechnung tragenden Dagnahmen laffen natürlich nicht die Deutung au, daß in ben betreffenden Gingelfallen der von den Behörden bisher vertretene Rechtsftandpuntt nunmehr aufgegeben morben ift.

Die Kronpringeffin Cecilie beging gestern ihren 28. Geburtstag. Der hoben Frau, die diesen Tag fern von ihrem Gemahl verbringen mußte, gingen, wie man uns aus Berlin meldet, gablreiche Gludwitniche gu. Im Palais Unter ben Linden fand mittags eine Grubftudstafel ftatt, und am Rachmittag empfing die Aronpringeffin den Befuch der Raiferin. - Ans Anlag des Bestrages batten alle bffent. lichen Gebande geflaggt.

Die filberne Sochzeit fonnen am heutigen Montag die Cheleute Beter Schmidt und Johannette, geb. Beber, Luxemburgplay 5, feiern. Moge es bem Jubelpaar vergonnt fein, auch den Tag feines golbenen Chejubilaums noch au erleben,

Der Commer nimmt Abidied - es ift Berbit geworden, Mit Sturm und Regen bat er fich angemelbet. ber une

freundliche Gefelle, ber die warmen Commertage fo raich verbrangte, ben Commer, der uns fo reich gefegnet bat mit feinen Gaben. Dit Gaben, die uns biesmal noch unendlich mehr gu Dant verpflichten in ben ichweren Beiten, Die wir durchleben und deren Ende noch nicht abgufeben ift. Much der Berbft wird in feinem erften Abidnitt noch eine reiche Fülle der Ernte von all dem bieten, dessen Zeit im Sommer noch nicht gekommen war, Kartofseln, Obst, Rüben und noch anderen Feld- und Gartenfrüchten, io daß hoffentlich feine Sorge um Not und Mangel mit in das nächste Jahr hinübergenommen werden wird. Ein Brüstein von größter Bedeutung aber wird das Jahr werden für unsere deutsche Landbevolferung in bezug auf Behandlung und nubbringende Berwendung des Bodens, dem jogar nicht einmal wie in Friedenszeiten die wertvolle Chilifalpeterbüngung zur Berfügung siehen wird. Aber auch dafür wird ja Erjah beutschen Ursprunges geboten und es sind überhaupt seither von den berusensten Stellen, praftischen Landwirten wie von wissenschaftlichen Führern auf diesem Gebiete fo viele mertvolle Ratichlage gegeben morben, au hoffen ift, es werde feine Sandbreit landwirticaftlichen Bodens burch die Kriegsfolgen in ihrer bisherigen Ergiebigkeit beeinträchtigt werden jum Schaden des deutichen Bolfes, dessen webrschiger Teil diesmal nicht mit daran belfen konnte und kann, weil er zur Abwehr unserer Jeinde ins Feld zog. Darum der Bunsch: möchte auch ein guter Serbst den Bemühungen der Landwirtschaft günftig sein, wie es der icheidende Sommer geweien ist und möchte er und auch noch eine Angahl fonniger Tage beicheren.

Organifierte Jugendausbildung im Landfreife Bies-baben. Auf Ginladung des Landrais Rammerherrn von Beimburg fand am Sonntag Nachmittag in ber "Bartburg" hier eine aus allen Gemeinden des Landfreifes ftart befucte Berfammlung von Bertretern der in Frage tommen-ben, bereits bestehenden Organisationen fiatt. Als Bertreter der Regierung waren anwesend Geh. Regierungsrat Bal-ter und Regierungs- und Schulrat Gran. Rachdem ber Borfibende, Landrat v. Deimburg, fich im allgemeinen über die Zwede und Aufgaben der militärischen Ausbildung der Jungmannschaften über 16 Jahre ausgelassen hatte, verd breliete sich der für das 18. Armeeforps für die Oberseitung der Ausbildungsarbeit ernannte Generalleutnant Exzessen Coug im einzelnen über bie Borteile ber Musbilbung, und nach einer eingebenden Befprechung der Angelegenbeit, bei ber famtliche Redner ihr Ginverftanbnis gaben, murbe ber Beiding gefaßt, fofort die Organisation in allen Gemeinden aur Andfistung au bringen. Man erwartet eine allgemeine Beteiligung der Jugend, und hofft auch, daß es an Leuten nicht fehlen wird, die fich gur Leitung der Ansbildung bereit

Jungdentschlandbund. Die Ortsgruppe Biesbaden des Jungdentschlandbundes sorbert die angeichloffenen Bereine auf, ihre Mitglieder, die bas sechgehnte Lebensjahr erreicht haben, dem vom Magifirat der Stadt Biesbaden einzurichtenden militärischen Borbereitungsdienst au überweisen. Melbungen ber Bereine find an ben Magiftrat gu richten. Im Jugendheim am Bojeplat liegt von 8 Uhr vormittags

dis 8 Uhr abends eine Meldeliste für Richt mitglieder auf. Näbere Auskunft wird dort erteilt.

Das Arcistomitee vom Roten Areuz in Biesbaden hat eine Auskunftöstelle errichtet, durch die auch Auswärtige ersahren können, welche Berwundete in Biesbaden in den verschiedenen Lazaretten untergebracht find. Anfragen sind richten an die Mustnuft über Bermundete, fonigliches

Schloft, Immer 200. Gurd Baterland gestorben. Im Paulinenstift ift als vierter and ber Reihe ber hier in Pflege befindlichen Bermundeten gestorben der Fahrer vom Artillerieregiment Dr. 32 Mar Potichel and Chemnit an den Folgen feiner

Gurs Rote Areng. Mus ben burch die biefigen fladtifchen Beamten in die Wege geleiteten Sammlungen frenten bis jett 1250 M. an die Sammelstelle des Noten Kreuzes ab-gesibrt werden. Die Sammlungen werden fortgeiett. Beitere Beiträge werden in regelmäßiger Folge geleistet. Ansgestellt ist in einem Shaufenster der Firma Ge-brüder Dorner in der Wauritinsfraße eine für einen

de Ader Dorner in der Waurtinskraße eine für einen als Feldacistlichen in den Arieg ziehenden evangelischen Geistlichen von ihr angesertigte Feldausrüftung, die algemeine Beachtung sindet.

Zotgesahren. Bon einem harten Risgeschick ist die Familie des Gastwirts Gustav Leichtsuß betroffen worden. Das viereinhalb Jahre alte Aind Gustav Leichtsuß wurde am Samstag Rachmittag übersahren und derartig am Kopf verletzt, daß der Tod sosort eintrat. Der Bater des Kindes besindet sich im Kelde.

Theater.

Ronigliches hoftheater, Biesbaben, 21. Gept. Die große Angiebungefraft, welcher fich die Schillerichen

Berte an allen beutiden Bubnen bis auf ben beutigen Tag erfreuen, hatte fich auch am Camstag abermals auf das Glangendfie und Unwiderleglichte bewahrt. Bur Auf-führung gelangte der erfie Teil ber feit nabezu 10 Jahren aus gang unerfindlichen Gründen vom Spielplan ver-ichwundenen Wallenftein-Trilogie, deffen buntbewegte Lagerfgenen in ber jehigen friegeriichen Beit natürlich boppelt eindringlich wirften und von ber gum großen Teil aus Rriegern und Schulern bestebenben Buborericaft mit jubelnder Begelsterung aufgenommen wurden. Den Löwen-anteil des Erfolges trug natürlich auch diesmal herr Andriano (Kapuginer) davon, neben dem die herren Lehrmann, Albert und Bollin (Wachmeifter, holficher Jäger und Küraffier) durch ihre falt burchaus vor-trefflichen rheivrischen Leiftungen außerft angenehm auf-fielen. Die Infgenterung ließ, abgesehen von der gegen den ausdrücklichen Bunich des Dichters völlig umgestalteten Ginleitungsfgene, feinen berechtigten Bunich unbefriedigt. Das Bufammenfpiel mar flott und febenbig und nament-Ich die Berteilung der großen Maffen von fiart theatra-lischer Birkung. — Den Schluß des Abends bildete die Rütli-Saene aus "Wilhelm Tell" in der von den Bor-jahren ber bekannten trefflichen Biedergabe. Auch hier würde man gut tun, sich an die Schillersche Borschrift zu halten und den Schluß der Szene, den Abschied bezw. Abgang der Eidgenoffen mit einem schwungvoll einfebenben furgen Orchefterfat ausflingen gu laffen. Wenigftens bei ber jetigen Anordnung ber Bortragsfolge, wo bas Rutt ben Schluft bes gangen Abends bildet, will ung ein folder mufifalischer Epilog jum Gesthalten ber Stimmung unbedingt notwendig ericheinen. Amtichen ben beiben Schillerichen Fragmenten ericien als Rovität bas aus zwei Szenen bestehenbe Ompteba'iche Ariegsbild "Wörth; eine augenblidlich höcht aftuelle Rüderinnerung an die Rämpfe von 1870, die besonders in ihrem zweiten Teil eine geradezu erichtternde Wirfung ausübte und infolgedessen — wie wir nicht verichweigen dürfen — die ansangs so gehobene Stimmung des Publisums ganz empfindlich dämpfte. Um die Aufführung machten sich die Herren Rodius und Deutsenung der fleineren Episoden, Frau Doppelbauer (Madame Schülle), herr Herr nann (Hinderling) usw. in gewohnter Weise verdient, — Der orchestrale Teil des Abends kam unter Herrn Kapelmeister Rothers bewährter Leitung au entsprechener Geltung. Am meisten zindete der befannte Schubertische Militärmarich (Dedur) und die Kriegsbild "Borth; eine augenblidlich bochft aftuelle Rudfannte Schubert'iche Militarmarich (Dour) und die "Egmont-Onverture", mabrend Smetanas immphonische Dichtung "Ballenfteins Lager" uns als "Einleitung" für das Schilleriche Berf eiwas gar au langatmig und anfprudevoll erideinen wollte.

— Residenztheater. Biesbaden, 21. Sept. Der erste vaterländische Abendam Samstag verlief in seiner dreiteiligen, austieigenden Zusammenschung überaus genußreich. Die Bezeichnung "aussteigend" darf natürlich nicht in sedem Sinne wörtlich genommen werden; rubte doch ber Schwerpunft der Gesanteindrude bei dem erften Abidnitt des Abends, der uns die eiferne Beit im Geift von Auno dreigehn nach- und frifch miterleben ließ, bem Geift des hente entsprechend. Und murde doch ber hobevunft des Ganzen erreicht mit dem Ausklingen des mitt-leren Teils, der in seiner Auswahl ernster Gesangsvor-träge so trefslich mit unserer Stimmung fich zu beseligender fräge so tresslich mit unserer Stimmung sich zu beseligender Sarmonie vereinigte und zu wunderbarfter Siegverfündung in den lehten Worten der "Morgenhymne" ansitieg. Nachdem aber auf die Weise unser triegerisch dürftender Gelft in Nahrung geseht, nachdem der Seele ein Babial gespendet in der Zueignung berrlicher, gedämpst jubelnder Gelänge, durste auch der Leib sein Teil erhalten wie in ausgleichender Gerechtigkeit. Dazu war der Schluß wie geschaften. Ariegerisch blieb zwar das Bühnenbild, und Wassen sohnen blieren, Görner bliefen, Arastansbrücke erdröhnten hier wie im Ernst da draußen, dem all unser Densen zu allen Stunden geweicht bleibt. Aber zwischendurch blitzte der Sonnenschein einer frahen Stunde, wie diese auch in harten Sonnenichein einer fraben Stunde, wie diese auch in harten Rampiestagen erlebt wird; dursten wir aus gangem Bergen mitlachen, wenn "Ein blauer Teufel" von Anno 1870 — im jehigen Feldzug wird diese Art als a la bavar iere vom Beinde gestürchtet — französsiche Arch in immer verbesterter Auflage mundgerecht fich erwirdt, und erflegt. Und fo ge-ichaft es denn, daß diefes lette jum ftärkften Theatererlebnis mit aufchwoll, an der Stärke des Beifalls gemefien, der mit ungeftimer Bucht den Darftellern des "Blauen Teufels" entgegenbraufte.

"Die eiferne Beit", bas vaterlanbifche Spiel aus ber Beit der Freiheitstriege in brei Teilen von Bifhelm Clobes, mit dem der Abend fiberaus ftimmungsvoll eingeleitet wurde, wirfte durch den Inhalt seiner martigen Berje gindend. Elobes hat in seine Dichtung — die, wie ichon erwähnt, in drei Abschnitten die Ereignisse von 1804 bis 1815 behandelt in Form von Ergählungen eingelner

Rriegergestalten im Solbatenhimmel - Die befannten Lie-ber aus ben Freiheitsfriegen von Rorner und Arnbt mit hineinverwohen, und feine großere Anerfennung fann wohl biefem Spiel gespendet werden als bie Gentellung, daß ber Geift, ber aus feinen Reden ftromt, fich wurdig anreiht der unsterblichen Kampfespoeste jener Großen. Eine große Bahl von Lichtbildern nach Meisterwerken von Pro-jesior Angelo Jant in München verauschaulichten die je-weilig besprochenen Beitereignisse. Nanch einer wird den Bunich gehegt haben, all bas an lebenden Bilbern mit-empfinden zu dürfen. Aber bagu ift jest teine Möglichfeit; wie auch die allgu färgliche Mufifbegleitung nur gum Ausdrud brachte, was die Not des Tages einen jeden lehrt. Als der Borhang nach dem letzten Bilde gesallen und "Deutschland. Deutschland über alles", der gemeinsame Schlußgesang, verklungen, rief das Harmisch den Berfasser hervor (er dient zurzeit als Landsturmmann) und dankte den Mitmirkenden als deren kernarragenden der Reiner den Mitwirsenden, als deren hervorragendie der Beteran (Max Dentick länder), die Zeit (Theodora Vorit), der Trompeter (Rudolf Bartas), der Meiter (Rud. Milt-ner-Schönan), der Lithower (Hermann Hom) und der Ousar (Friedr. Beug) hier genannt seien. — Nach einer langen Nause (die Narienung thartseilt die genastiendere Onsar (Friedr. Beug) hier genannt seien. — Rach einer langen Pause (die Vorstellung überschritt die angekündigte Dauer um nadezu eine Etunde) begann der zweite, musikalische Teil. Vom Spangenbergichen Konservatorium siellten die bewährten Gesangskräfte Lotte Friede länder, Else Kuchs. Kathinka Gericke, Franz Lemb und Seinrich Schneider ihr Können in den Dienst des Abends; als Begleiterin wirkte Ida Kempter verdienklich. Sie alle ernteien den sebhaftesten Dank des Publikums und musten wiederholten Hervorrusen solgen; besonders nach dem Duett aus "Judas Maccabans" (die Damen Fuchs und Friedländer) wollte der Beisall kein Ende nehmen, und verstärkte sich, wie schon einseitend fein Ende nehmen, und verstärtte fich, wie ichon einleitend bervorgehoben, nach ber "Morgenhumne" von Senicel, von Kathinia Gerice mit vollendeter Bortragstunft und tiefftem Empfinden geboten, ju einer raufchenden Dvation für ble felbft fiegreiche Sangerin.

Also emporgehoben und bezwungen von der Macht ernften Aunstgenusses, konnten wir, ohne und in schwerer Zeit
etwas zu vergeben, zur Seiterseit des dritten Teiles:
"Gastipiel des Geren Max Baurhammer: "Ein
blauer Teufel" verdieß der Zeitel, übergehen. Einer
Geiterseit ohne Ende. Das unverwisstliche Genrebild von Seiterkeit ohne Ende. Das unverwüstliche Genrebild von Stieler gab dem Darsteller des Toni — war das wirklich derselbe, der an gleicher Stelle hier Strindbergs "Bater" ofsenbarte? — Gelegenbeit, ieinen Dumor nach allen Regeln der Kunst und, was noch mehr, als Spiegelbild sprüßenden Lebens lenchien zu lassen. Dieser bavriiche Soldat war voll Echtheit, nicht nur dis aus geichmücke Ohrlävpchen; da war fein Laut, keine Bewegung, die nicht Wirklickseit und Wahrheit bedeuteten. Bis zum Extempore, dem Dieb auf die Ueberschungen des Keuterichen Bureauf, der im Aublikum sürmisches Echo fand, wie die Angrisse und Liebenswürdsleiten Tonls auf seine Wirtin Marie der im Publikum stürmisches Echo fand, wie die Angrisse und Liebenswürdigkeiten Tonis auf seine Wirtin Marie (Vor i Böhm war in dieser Rolle gang in ihrem Element, im Weinen wie im Scherzen gleich gelungen) die lustige Stimmung im Zuschauerraum auf einen immer höheren Grad steigerten. Man vergaß gern für die halbe Stunde alles Uebrige und ergab sich diesem "blauen Teufel", seinen Schnadahüvseln, seinem Schuhplattler, restlos. Bis das Signal geblasen wurde zum Abschied, und vielstimmige Bravoruse die Glanzleistung in außerordentlicher Weise ehrten.

Naffau und Nachbargebiete.

c. Dochft. 21. Sept. Das erfte Eiferne Kreus in der Reihe der Sochfter Arteger erhielt Leutnant Sopf-ner, der in der Schlacht von Lagarde durch einen Bruft-ichnis ichwer verlest wurde und fich nach gut fortgeichrittener Beilung feit furgem gur ganglichen Erholung bier bei feines

Betterbericht der Betterdienststelle Beilburg.

Borausfichtliche Bitterung für 22. Ceptember : Bewölfung zeitweise abnehmend, doch immer noch leichte Regenfalle, bei giemlich fühlen, nördlichen Binben.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt C. m. b. d. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden. Chefredakteur: Bernbard Grothus. Berantwortlich für Vollitf: Bernbard Grothus. für Feuilleton und Bolfswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger: für den ibrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Angeigen teil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten. Briefe nur an bie Rebaffion. nicht an bie Rebattenre perfonlich zu richten.

Preussische Boden - Credit-Actien - Bank.

Am 15. September 1914 hat gemäss § 24 des Statuts eine

31/20/0 Hypothekenpfandbriefe, Serie VIII, XI, XVI

1 üdkzahlbar à 100 %, 4% Hypothekenpfandbriefe, Serie XIII, XIV

rüdszahlbar à 100% stattgefunden. Die Auszahlung der verlosten Stücke erfolgt vom 1. April 1915 ab.

Die Liste der gezogenen Pfandbriefe ist im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats - Anzeiger vom 18. September 1914 veröffentlicht und kann ausser in Berlin

bei uns, Vossstrasse 6, in Wiesbaden bei der Deutschen Bank Zweigstelle Wiesbaden

sowie bei unseren fibrigen bekannten Zahlstellen

eingesehen und in Empfang genommen werden. Auf Wunsch versenden wir auch Verlosungslisten unentgeltlich.

Berlin, im September 1914.

Der Vorstand.

Rheinisch-Westfälische Boden - Credit - Bank, Cöln.

Am 12. März und 20. Mai a. c. haben Verlosungen stattgefunden unserer:

3¹/₂⁰/₀ Pfandbriefe Serie II, IV 3¹/₂⁰/₀ ,, VI auf den 1. Oktober 1914 ", VI ", 2. Januar 1915 ", 1,111,V,VII,VIIa", ", 2. Januar 1915

Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden. D.19

Evang. Familien=Alumnat, Oberlahnstein a. Rh. f. Schiller b. Gumnafiums u. Realgorogomn. Borstigl. Empfehl. Reiche erzieber. Erfahrung. 1571 Anftaltsplan burch Prof. Baul Beer.

Vorbereitung

für den

höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der

kademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf. - Semesterbeginn: Mitte April und Oktober. -

Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (städt, Flora).

Kgl. Theater

1. Parfett, 2 Reibe *2000 2/8 nebeneinander od. 1/4 absug. Reifeburo 2. Rettenmaber, Doffvediteur, Kaif.-Friedr.-Pl.2.

Inftitut Worbs

Direkt: E. Borbs, staatl. gevr.) Borbereitungsanstalt a. all. Al. n. Exam. (Cini.. Hähnr., Abitur.) Arbeitsk. b. Prima all. Schul. infl Lebransk. f. all. Sprach., a. l. Ausl. Br.-U. n. Nachbilfe i. all. Hächer anch f. Mädden, Kaust. u. Beamte Words. Ind. b. Sberfebrerzeugn. Abelheidskr. 46, Eg. Orantenskr. 20



Hofphotograph c. H. Schiffer Ateller für vornehme Por 'räts und Gruppen nur Taunusstr. 24.

- Telephon Nr. 3046. -

21-24 Jabre(bochftens), evangel.,

gefund, für Ruche und Saus

uter Kuche und Halb gel.
Röben erwinicht, nicht ichneidern.
Lohn 30 Mt. Guten Zeugnis erforderlich. Suchende Dame hat Privatlogis in Bad Schlangen-bad b. Etwille. Keine Fremden.
Schriftliches Anerbieten wird gar nicht beantwortet. Verfönl, Vor-ftellung nur nachmittags.

Mäberes Exp. b. Bl.

"Johns Volldampf"- Waschmaschinen



Johns "Volldampf"-Was:hmaschine 225 000 fach bewährt. Man verlange scharf die "Velldampf"!

der Grössen 4 und 41/2 bei Truppenteilen, Anstalten Wäschereien seit vielen Jahren glänzend bewährt, auch für elektromotorischen Antrieb lieferbar, eignen sich vorzüglich für Baracken-Lazarette, Not-Lazarette etc. sowie zur Er-gänzung der Maschinenausri-stung von Wäschereien jeder Grösse zwecks Bewältigung der vorübergehenden Mehrbean-spruchung (Kranken- und Gefaft-genen-Wäsche etc.)

Schnelle Einrichtung von Wäschereien mit Johnschen Gross-Wäscherei-Maschinen.

Katalog gratis!

J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Erfurt 9. Telegramm-Adresse: Jajag Erfurt. - Fernspr. Amt Erfurt: Nr. 361, 329, 441

Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Befanntmachung vom 1. Mais, I., wonach auf Erund des 8 139f Abiab 4 der Reichsgewerker ordnung das Gellbieten von Beitungen und Beitschriften in Sietschaften an Bertfagen bis 12 Ubr nachts auselasien ift, bestimme ich biermit die ant weiteres, daß auch die Berbreitung von griegelichen, welche lediglich die amtlich verbreiteten Mitteilungen biättern, welche lediglich die amtlich verbreiteten Mitteilungen vom Kriegsschauplat veröffentlichen, in Birtschaften, sowie auf vom Kriegsschauplat veröffentlichen, in Birtschaften, sowie auf gestattet ist.

Biesbaden, den 16. September 1914.

Der Polizei-Präsident: v. Schend. Befannimadung.